

Text. Die ordentliche Sonntags = Epistel, Rom. VI, 19 — 23. wurde nach seinem Zusammenhange diesmal nur kurz erkläret, und alsdenn wegen dieses vor unsere Stadt und Volk so bedenklichen Tages vorgestellt:

Der aus seinem Sündenschlaf zu erweckende Sünder bey dem Andenken der heut vor 8 Jahren ausgebrochenen Gerichte Gottes über Zittau.

I. Gefahr die mit dieser Art des Sündenschlaffs verknüpft.

A. Wie man wegen dieser ausgebrochenen Gerichte Gottes in Sündenschlaf geräth?

1. Wenn man das Andenken davon gar beyseit setzet, und vergißt, daß es
 - a) ein völlig unerwartetes,
 - β) ein hartes und sehr schweres,
 - γ) ein wundervolles Gericht gewesen.
2. Wenn man die Hand Gottes dabey nicht erkennet.
3. Wenn man dies Andenken sich nicht zur Besserung dienen läßet.

B. Warum dieser Zustand gefährlich?

1. Weil bey einem solchen wahrzunehmenden Sündenschlaffe diese ausgebrochenen Gerichte Gottes an uns umsonst und vergeblich geschehen wären.
2. Weil man die unter wählenden Gerichten noch vorwaltende Liebe Gottes mit Undank belohnte.
3. Weil man dabey der Sündenknecht bliebe, und sich den Weg ein Knecht Gottes zu werden, immer mehr verzäunete, auch sich durch den fortdaurenden Sündendienst den Weg zu noch größern Strafen bereitete.

II. Mittel die dazu dienen, uns aus diesem Sündenschlaf zu erwecken.

1. Stelle dir recht lebhaft vor, was an diesem Tage mit Zittau geschehen: betrachte alles genau, was dir selbst, und was andern begegnet.
2. Bedenke das traurige Ende des Sündendienstes, und wie groß einmal unser Gericht durch Flammen des höllischen Feuers werden